

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

45ter

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

Der in der 2. Abtheilung am 26. v. M. zum Stadtverordneten gewählte Gasthofsbesitzer Herr U. Seidel hat die Wahl nicht angenommen. In Stelle desselben muß ein Anderer gewählt werden. Dies soll am 11. d. M. früh von 10 bis 12 Uhr im Rathhause saale erfolgen und werden die Wahlberechtigten dazu noch besondere Einladungen erhalten.

Grünberg, den 2. December 1869.
Der Magistrat.

Der heutigen Nummer dieses Blattes ist ein Exemplar der hiermit publicirten „Feuerlösch-Ordnung für die Stadt Grünberg“ beigelegt.

Grünberg, den 3. December 1869.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ein Wäschkorb mit Wollstücken ist gefunden worden. Der Eigentümer wird aufgefordert, sich auf dem Polizeibureau zu melden.

Grünberg, den 3. December 1869.
Die Polizei-Verwaltung.

Im Namen des Königs.

In Injurienfachen des Müllermeisters Ferdinand Zülke zu Deutsch-Kessel wider

den Zimmermeister Gottfried Jädel zu Polnisch-Kessel

hat der zur Entscheidung der Bagatell- und Injurien-Prozesse bestellte Commissarius des Königl. Kreis-Gerichts Grünberg am 8. October 1869 den Acten gemäß für Recht erkannt:

daß der Verklagte der Verläumdung schuldig, deshalb mit einer Geldbuße von fünf Thalern, im Unvermögensfalle mit drei Tagen Gefängnis zu bestrafen, und ihm die Kosten des Prozesses zur Last zu legen, dem Kläger auch die Befugnis zu erteilen, den Tenor der oberrichtlichen Entscheidung einmal innerhalb 14 Tagen nach Rechtskraft auf Kosten des Verklagten im Grünberger Wochenblatte bekannt zu machen.

Von Rechts Wegen.

Meine auf das reichhaltigste ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

von Liqueur-, Chocoladen-, Marzipan-, Auflauf-, Schaum-Figuren halte bestens zum Behängen der Christbäume empfohlen. Gleichzeitig erlaube mir auf meine

Pfefferkuchen-Fabrikate

jeder Art, der Güte und Preiswürdigkeit wegen, ganz besonders aufmerk-sam zu machen. Packete aller Art: Baseler, Nürnberger Chocolate, Vanille, Macronen, Oblatkuchen; Fischpfefferkuchen, sehr schön; Baum- und Schaumconfect von 20 Stück an für 1 Sgr.

Wiederverkäufern größten Rabatt.

Otto Augsbach,

vis-à-vis dem neuen Kreis-Gericht.

Zur Ball-Saison

elegante Gaze-Roben, glatt und gestickt, Mull und Tüll zu Kleidern, Coiffuren und Blumen, fertige Schärpen und Schärpenbänder, ganz neue Arten

Casemir-Beduinen

sind eingetroffen.

Leopold Friedländer,

Oberthorstrasse 37, Ecke der Schulstrasse.

Mein Hüten- und Pelzwaaren-Lager,

als alle Sorten Geh- und Reitepelze, Fußsäcke, Pelzstiefeln, Fußkörbe, Jagdmuffen, Kragen, Muffen, Boas, Manschetten, Teppiche, überhaupt alle in mein Fach gehörige Artikel, von den feinsten bis zu den geringsten Pelzsorten, elegant und dauerhaft gearbeitet, empfehle einer gütigen Beachtung.

Carl Langner.

Gutes Weizenmehl

zum bevorstehenden Feste empfiehlt die Plankmühle zu Grünberg.

Großer Ausverkauf!

Wegen Veränderung meines Geschäftslokals muß mein Waarenlager bis Weihnachten gänzlich geräumt sein, weshalb ich sämtliche Waaren meines reichhaltigen Lagers zu

bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe.

J. Dresel,
Oberthorstraße, im Gesellschaftshause.

Eine Schuhmacher-Werkstelle mit Werkzeug ist billig zu verkaufen.

Niederstraße Nr. 20.

Schlachtgrüße

bei G. W. Peschel.

Die Stelle des Bodenmeisters in unserem Speichergeschäft ist besetzt.

Niederschlesischer Kassenverein.

Guten Hafer empfiehlt

C. Rinke.

Geschältes Backobst und Pflaumenmus verkauft der

Böttcher **Derlig**, breite Str.

Die gegen den Handelsmann Friedrich Zimmerling hieselbst von mir am 22. November o. ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück und erkläre ich denselben für einen unbescholtenen Mann.

Schweinig, am 8. Decbr. 1869.

Chr. Gutsche.

Sauerkraut und gute Kocherbsen bei **Gustav Decker**,

Züllwauer Straße.

Die Loose z. 1. Kl. 141. Lotterie, welche von den bisherigen Spielern derselben nicht baldigst eingelöst werden, muß ich anderweit verkaufen.

Sellwig.

Die neuesten Gesellschafts- und Kinder-Spiele (Fröbel'sche), sowie die größte Auswahl in Spielwaaren empfiehlt sehr billig

Reinhold Wahl am Markt.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Eine gute Milchkuh, hochtragend, ist sofort zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Heinr. Peucker,

Nähmaschinen-Handlung,

Berliner Strasse Nr. 62,

empfehl

unter 3jähriger Garantie

Näh-Maschinen

sämmtlicher existirenden Systeme:



Wheeler & Wilson
de 45—150, Singer
de 52—85 Thlr.,
Grover & Baker
Zirkelnadel 55 Thlr.,
Grover & Baker
Schiffchen 65 Thlr.,
Howe 70 Thlr.,
Cylinder-Maschinen
65 Thlr., Lincoln
28 Thlr., Clemens
Müller's Familien-

Nähmaschine 15, 18, 20, 26 Thlr., System Raymond 10 Thlr. —
Gründlicher Unterricht gratis.

Garn. Seide. Nadeln. Del.

Höchst praktisches Weihnachtsgeschenk.

Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre, keine

ächt amerikanischen Nähmaschinen

von

Grover & Baker



für einige Tage im Hotel zum schwarzen Adler in Grünberg zur gef. Ansicht aufzustellen. — Diese Maschinen zeichnen sich vor allen anderen Systemen, sowohl zum Gewerbebetrieb, wie zum Familiengebrauch, durch einfachere Construction, geräuschlosen Gang und ganz besonders durch ihre vielseitige Leistungsfähigkeit aus; liefern die schönste und haltbarste Naht und ist das Nähen auf denselben außerordentlich leicht zu erlernen.

Unterricht gratis; Garantie zwei Jahre. Nähproben und illustrierte Preis-Courante gratis und franco. Preise von 18 Thlr. an.

H. Hirsch, Vertreter der Firma Herrmann Manasse in Berlin.

Mein großes und feines Lager

moderner

seidener, wollener, halbwollener Kleiderstoffe, echter Pariser Long-Châles etc. halte zu Weihnachtsgeschenken bestens empfohlen.

Mein allgemeiner Weihnachtsausverkauf dauert bis zum Feste ununterbrochen fort.

M. Sachs.

Die Lieferung der zu den Bauwerken der Linie Scherndorf-Rothenburg erforderlichen Sprengsteine bin ich Willens, an hierauf Reflectirende zu vergeben. Dieferten nimmt an

Grünberg, 1. Decbr. 1869,
der Bau-Unternehmer
F. Langnickel,
im schwarzen Adler.

Fertige Möbel,

Kleiderschränke mit einer Thüre von 5 Thlr. an, mit zwei Thüren von 7 Thlr. an, stets fertig bei

Robert Eppe,
Tischler-Mstr., Mittelgasse 53.

Alle Diejenigen, welche an mich oder meinen verstorbenen Mann noch Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben bis 1. Januar 1870 zu entrichten, widrigenfalls ich gezwungen bin, sie gerichtlich einziehen zu lassen.

Grünberg, den 30. November 1869.

**Berwittwete Brauer
Domke.**

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Grünberg durch W. Levysohn:

Steffens Volkskalender für 1870.

Enthält Beiträge von Dr. Cohn, G. Hill, Dr. Lewinstein, A. Mügelberg, Max Ring, J. Rodenberg, Sacher, Masch, Neumann-Strela u. A.
Mit 8 Stahlstichen und 4 Holzschnitten.
Preis 12 1/2 Sgr.

Beachtenswerth.

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Briefe franco.

Specialarzt Dr. Kirchhoffer,
Kappel bei St. Gallen (Schweiz).



Wichtig für Gicht- und Rheumatismus-Leidende!

Die H. Schmidt'sche Waldwoll-Waaren-Fabrik in Remda empfiehlt den Gicht- und Rheumatismus-Leidenden ihre seit Jahren bekannten, 1865 in Lissabon, 1867 in Paris und 1869 in Wittenberg

**nur allein prämiirten
Waldwoll-Erzeugnisse,**

als: Unterjacken, Unterbeinkleider, Strümpfe, Leibbinden, Flanelle, Körper, Gichtwatte, Kiefernadel-Deel und Extract etc.

Ausgezeichnet durch soliden Preis, Haltbarkeit und Eleganz, finden die Unterkleider auch bei Nichtleidenden mehr und mehr verdiente Aufnahme.

Zeugnisse und Information im Depot von

Traugott Hartmann, Breite Straße.

Eine Zierde für den Weihnachtstisch ist der Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterphrophe.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen über Blumen schwebenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf 2 Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.

Direct bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 2 und 3 Thlr. das Stück.

Botanische Loupen, 1, 2, 3fache: 10, 15, 20 Sgr.

Mikroskopische Präparate à Duzend 1 1/2 und 3 Thlr.

Den ausführlichen Preis-Courant gratis und franco. Das Mikroskopische Institut von **W. Glüer** in Berlin, Gipsstraße 4.

Eine Ueberraschung

bereitet die für das nächste Jahr schon jetzt ausgegebene preussische Ausgabe des Payne'schen Illustrierten Familien-Kalenders.

Kaum glaublich, aber wahr,

daß in derselben neben vielem, höchst interessanten Text, massenhafte Illustrationen ersten und heiteren Genres, und ein brillantes Kunstblatt, betitelt:

„Die passt“

für 5 Sgr.

gegeben werden, und daß dem Kalender außerdem noch als

— GRATIS-BEGABE —

Ein vollständiger Handatlas

bestehend aus 12 colorirten Karten einverleibt ist.

Das Urtheil der meisten lautet dahin, daß bei solcher Beschaffenheit

Eine Million Exemplare

kaum ausreichen dürften, um alle, welche darauf reflectiren, zu befriedigen.

Jedenfalls thut man gut, sich sofort nach einem Exemplare umzusehen.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von W. Levysohn in Grünberg.

Bürger-Verein: Heut Singstunde.

Heute Donnerstag zum Abendbrot frische Wurst und Gänsebraten, wozu ergebenst einladet
Carl Strauss, Silberberg.

Mercur: Heute Donnerstag gemischter Chor.

Bürger-Versammlung

nächsten Freitag Abends 8 Uhr im Lokale des Gewerbe- und Gartenbauvereines der Ressource.

- 1) Mittheilungen des Herrn Kaufmann Buchwald aus dem letzten Stadthaushalts-Stat.
- 2) Fragebeantwortung.

Freitag den 10. Dec. zum Frühstück und Abendbrot

Kesselwurst u. Sauerkraut, wozu freundlichst einladet
C. Wennrich.

Nächsten Sonnabend den 11. d. M. außerordentliche Versammlung des Gewerbe- u. Gartenbauvereines im Lokale des Herrn Künzel. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Victoria-Verein.

Sonnabend Abend 8 Uhr.

Verein „Mercur.“

Montag den 13. December Vortrag des Herrn Dr. Brösicke: „Ein Kapitel vom Vurus.“

Ballhandschuhe

empfehlte **Albert Hoppe.**

Nachruf,

dem Andenken der so früh heimgegangenen
Anna Böhm,
gewidmet
von ihren Freunden und Freundinnen.



In der Blüthe Deinet Jahre
Sankst als Raub des Todes Du
Wach entseelt auf die Bahre,
Gingest ein zur ew'gen Ruh. —
Durch Dein freundlich, lieblich Wesen
Hast auf Deiner Lebensbahn
Manchen Freund Du Dir erlesen,
Freundinnen, die gern Dich sahn.
Und befreit von jedem Kummer
Ruhest Du nun sanft und süß,
Schläfst den sanften, letzten Schlummer,
Der Dich führt in's Paradies! —
Und die thranenvollen Blicke
Trauernd heut Dein Grab umstehn,
Wünschen Dir des reinsten Stüdes
Reichstes Maas und Wiederkehr;
Allen, Allen, süßes Hoffen,
Steht ja der Himmel offen!

Gute Gummischuhe

beim **Schuhmacher Hoffmann.**

Große Weihnachtsausstellung der Conditorei von A. Seimert,

eröffnet Montag den 13. December.

Außer der bekannten großen Auswahl von schönen schmackhaften und billigen **Baum-Confekten**, welche durch diverse Neuigkeiten noch vergrößert, bietet die Ausstellung, wie bekannt, ein reiches Lager

feiner schmackhafter Honigkuchen

in allen nur erdenklichen Sorten,

Koch-, Speise- und Dessert-Chocoladen, sowie Chocoladen-Figuren,

elegante Bonbonniären und Atrappen,

ff. französische Dessert-Bonbons,

Königsberger und Lübecker Marzipan,

letzteren nur auf Bestellung,

Marzipan-Früchte u. Marzipan-Kartoffeln (täglich frisch).

Es bittet um gütige Beachtung und recht zahlreichen Besuch

A. Seimert.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlte sein Lager goldener Herren- und Damen-Uhren, silberner Cylinder- und Anker-Uhren, mit und ohne Goldrand, Regulateurs, Schwarzwalder Wanduhren, unter Garantie des Richtiggehens, Salmi-Ketten und Schlüssel, in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

H. König,

Uhrmacher am Getreidemarkt.

Größte Auswahl

in **Winter-Valotots, Schlafrocken und Kindergarderobe,**
Preise billigt
J. HORRITZ am Markt.

Zwei ordentliche Arbeiter können sich melden bei
J. G. Kluge.

Eine Häuserstelle mit Weingarten und Obstbäumen, am Zollhause gelegen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen bei
August Seifert
in Lawaldau.

Weinausschank bei:
Oskar Bauer, Lanfcher Str., 68r 6 sg.,
zum Abendbrot frische **Blut- und Leberwurst.**

J. Burucker, Silberberg, 68r 6 sg.
Böttcher Derlig, Fleischmarkt, 68r 6 sg.
Wwe Niemer Helbig, 68r 6 sg.
Wittwe M. Kunze, Plankmühle, 68r 6 sg.

G. W. Pechel, 68r 6 sg.
David Prüfer, 68r 6 sg.
Stellmacher Rawald, Berl. Str., 68r 6 sg.
Eischlerstr. Schulz, Breitestr., 68r 6 sg.
Wlm. Schulz, Krautstr., 68r 6 sg.

Freie religiöse Gemeinde.
Freitag den 10. d. M. Abends 8 Uhr wissenschaftliche Vorlesung im Gesellschaftshause.
Sonnabend 3 Uhr Religionsstunde. Sonntag früh 9 Uhr Erbauung. Herr Professor Binder.
Der Vorstand.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 3. Abends-Sonntage.)
Kirchweihfest, Kollekte für den Pfarrhausbau in Klein-Bresja Kreis Neumarkt.
Vormittagspred.: Herr Superintendent Paster prim. Müller.
Nachmittagspred.: Herr Prediger Alt.

Nach. Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl.	Grünberg, den 6. December.		Crosen, 2. Decembr.		
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	
Weizen ..	2 15	— 2 12	6	2 25	—
Roggen ..	1 28	9 1 27	6	1 24	—
Gerste ..	2 —	— 2 —	—	1 20	—
Hafers ..	1 5	— 1 3	9	1 3	—
Erbisen ..	2 5	— 2 2	6	2 4	—
Hirse ..	4 8	— 4 —	—	—	—
Kartoffeln	— 20	— 16	—	— 17	—
Hen, Str.	1 —	— 20	—	— 1 5	—
Stroh, Gr.	8 —	— 7 15	—	—	—
Butter, P.	— 10	— 9	6	—	—

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 98.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 10. December 1869 Vormittags 9 Uhr.

Tagesordnung:
Berathung des Stats für das Jahr 1870 und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäftsordnung.

Anna Wille,
Rudolf Rothe, Lehrer,
Verlobte.
Bunzlau, den 28. November 1869.

Nüsse
kauft und zahlt den höchsten Preis
Gustav Neumann,
Freiskäfer Straße.

Weizen- und Roggenmehl,
stets nur gute Waare, empfiehlt billigst
R. Schwarzschild,
am Topfmarkt.

Daueräpfel hat zu verkaufen
Wittfrau **Rothe, Mittelgasse.**
An Weihnachtsgaben sind bereits eingegangen: Ung. 10 Sgr., Hr. H. P. 1 Thlr., Frau G.-R. Förster 12 Strähn Wolle, Frau Näthin Martini 1 Thlr., Ung. verschiedene Kleidungsstücke, Herr Kaufmann Hempel 1 Thlr., Mad. Walter 1 Thlr. Besten Dank dafür.
Der Vorstand d. Kinderbeschäftigungs-Anst.

Kalender für 1870,
eingetroffen in der Buchhandlung von **W. Levysohn:**
National-Kalender mit 5 Stahlstichen und einer Eisenbahn-Karte von Deutschland. Preis: 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Trewendt's Volkskalender mit 8 Stahlstichen und vielen Holzschnitten. Preis: 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Steffens' Volkskalender mit 8 Stahlstichen und diversen Holzschnitts-Illustrationen. (Auch Fortsetzung des nicht mehr erscheinenden Volkskalenders von B. Auerbach). Preis: 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Bernstein's deutscher Kalender für Jedermann aus dem Volke. Preis 10 Sgr.
Der Bote mit 8 Bildern, mit Papier durchschossen 12 Sgr., undurchschossen 11 Sgr.
Schreib-Comptoir-Kalender. Preis: 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., aufgezoogen 5 Sgr.
Portemonnaie-, Comptoir-, Bureau-, Wand- und Briefstaschen-Kalender.

Walnüsse
kauft noch fortwährend
Robert Wenzel
am Markt.

Neueste patentirte Erfindung.
Patent. Kinescope. Patent.

Diese höchst elegant ausgestatteten Apparate, welche durch Mechanik sich bewegende Photographieen enthalten, bringen die vollendetste optische Täuschung hervor, indem die in **Lebensgröße** sichtbaren Personen vollständig frei und natürlich beweglich erscheinen. Für Gesellschafts- und Familienkreise bieten diese nur **interessante und animirende Bilder** enthaltenden Apparate eine nie versiegende Quelle der angenehmsten Unterhaltung. Sie eignen sich besonders zu **Geschenken.**

Gegen Zahlung von 2 Thlr. (p. Postanweisung) oder gegen Postvorschuß erfolgt die Zusendung sofort nach Auftrag von:
W. Glüer's mikroskopisches Institut in Berlin, Gipsstraße 4.

Soeben erschien die III. Serie der **Deutschen Bilderbogen** (101—150), schwarz à 1 Groschen, colorirt à 2 Groschen.

Deutsche Bilder-Bogen
für **Jung und Alt.**
1 bis 150.
Preis des Bogens schwarz 1 Groschen, color. 2 Groschen.
Zu Festgeschenken eignen sich besonders die gebundenen Ausgaben:
in Bänden von 25 Bog. schwarz, Bd. I—VI., à 1 thlr. 2 $\frac{1}{2}$ sgr. — col., Bd. I—VI., à 1 thlr. 25 sgr. — Bog. 1—100 in 1 Bande schwarz 3 thlr. 20 sgr., col. 6 $\frac{1}{2}$ thlr.
Die Berliner Volkszeitung sagt über die ersten 100 Bogen:
„Die Deutschen Bilderbogen geben ein neues glänzendes Zeugniß von der überall kundwerbenden Richtung unserer Zeit, wie die echte Wissenschaft, so auch die beste Kunst zum wirklichen Gemeingut des ganzen Volkes zu machen. Die beliebtesten und tüchtigsten Künstler haben es nicht verschmäht, die Bilder zu zeichnen, die man, 4—6 auf einem Blatt, für einen Groschen kauft. Jede künstlerische Richtung hat hier ihren Vertreter; und wer den Ernst, wie wer den Humor und lustigen Spaß, wer Belehrung und wer Vergnügen, wer Schönheit und Poesie, wie wer groteske Komik „und treffende Wahrheit sucht, wird in diesen 100 Blättern seine Rechnung finden.“

Zu beziehen durch die Buchhandl. von **W. Levysohn** in Grünberg.
Wiederverkäufer erhalten besondere Vortheile und riskiren nichts bei Bezug einer Probesendung.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

= Grünberg, 8. December. Die Niederschl. Ztg. bringt aus Löwenberg die Nachricht, daß der Geh. Commerzienrath Förster aus Grünberg die dem dortigen Tuchmacherzunft gehörigen Grundstücke mit Appretur-Anstalt, Mühlen u. s. w. und zwar für 50,000 Thlr. gekauft habe. Wir sind in den Stand gesetzt, zu erklären, daß diese Nachricht in allen ihren Theilen unwahr ist.

= Grünberg, 8. December. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß mit dem 1. Januar k. J. das neue Gesetz über die Wechselstempelsteuer in Kraft tritt. Der Wechselstempel wird nach dem neuen Gesetz berechnet:

von 50 Thlr. oder weniger	1 Sgr.
über 50 " bis 100 Thlr.	1 1/2 "
über 100 " bis 200 "	3 "
über 200 " bis 300 "	4 1/2 "

und so fort von jedem ferneren 100 Thaler der Summe 1 1/2 Sgr. mehr, dergestalt, daß jedes angefangene Hundert für voll gerechnet wird.

+ Glogau. Seit Kurzem ist hier ein Pestalozzi-Verein für den Kreis Glogau behufs Unterstützung der Lehrer-Wittwen und Waisen gegründet worden, welchem sowohl die evangelischen wie die katholischen Lehrer beigetreten sind. Die Statuten sind die des Pestalozzi-Vereins in Görlitz.

— Aus Carolath wird der „N. Ztg.“ berichtet: Im künftigen Jahre steht, wenn nicht energische Gegen-Maßregeln getroffen werden, ein Kahlschlag in unseren Kieferbeständen von der großen Kiefer-Raupe (*Bombyx pini*) zu erwarten; diese Raupe wird deshalb aus ihrem Winterlager unterm Moose hervorgefucht, wobei täglich einige 60 Arbeiter verwandt werden. Die fleißigsten dieser Leute finden mitunter pro Tag 1/2 preußisch. Quart von dieser unansehnlichen, grauen, den Wald im Frühjahr verwüstenden Insectenlarve, und erhalten pro Quart 8—20 Sgr. Sammellohn.

Politische Umschau.

— Ein Fest zu Ehren des alten Waldeck ist ein Volksfest im schönsten edelsten Sinne des Wortes. An den Namen Waldeck knüpft sich eine zwanzigjährige Periode der inneren Preussischen Geschichte. Mit ihm sehen wir die von ihm verkörperten Grundzüge der „Freiheit, der Wahrheit und des Rechts“, sehen wir dieselbe Verfassung gegen reactionäre Attentate in den stürmischsten Zeiten, in den blühendsten Epochen des Nüchterns männlich gewahrt. In Waldeck erblicken wir einen Märtyrer für Freiheit, Wahrheit und Recht, der durch ein unsägliches Vubenstück seiner Freiheit beraubt, doch schließlich durch Wahrheit und Recht triumphirte. Nach zwanzig Jahren mühevollen Kampfes steht nun der greise Waldeck, hochverehrt von dem wahrhaft freisinnigen Theile der Preussischen Bevölkerung, wenn auch körperlich leidend, doch geistig rüstig, wenn auch vom öffentlichen Leben zurückgetreten, doch stets ein weiser Nestor für seine Freunde, stets zu gutem Rath bereit, als unvergesslicher Streiter im Preussischen Verfassungskampfe vor unsern Augen. Die Denuncianten und Verleumder des vor zwanzig Jahren glänzend freigesprochenen Kämpfers für Freiheit vegetiren zum Theil noch, betrachtet von allen Wohlgesinnten, und nur geduldet von der eigenen Partei. Die zahlreiche Beteiligung an der für den 3. d. Mts. vom Berliner Arbeiterverein veranstalteten Waldeckfeier, der würdevolle Verlauf des ganzen Festes, die Wahrheit athmende, schwungvolle Rede von Schulze-Delitzsch, welche von Herzen gekommen, zum Herzen sprach, alle diese Momente zusammen sind der untrügliche Beweis für die hohe Achtung, in welcher der Veteran der Freunde der Freiheit allgemein steht. Mit Bedauern wird es empfunden, daß Waldeck, durch körperliche Leiden gezwungen, sich von der parlamentarischen Thätigkeit hat zurückziehen müssen. Wenn auch der Wunsch der Freunde Waldeck's, ihn im Parlamente von Neuem für die Volksrechte kämpfen zu sehen, schwerlich erfüllt werden wird, so haben doch Alle, die ihm nahe stehen, das dringende Beghären ausgedrückt, sich auch ferner von ihm berathen zu lassen. Auch der felsenfeste Abgeordnete Dr. Johann Jacoby, ein langjähriger Freund Waldeck's, ist am Freitag in der Wohnung des

Gefeierten erschienen. Mögen auch in der letzten Zeit die Ansichten beider Männer auseinandergegangen sein, im Princip ringen sie Beide nach demselben Ziel, auf daß der Freiheit, der Wahrheit und dem Recht an Stelle der Bevormundung, der Unklarheit und der Macht der oberste Thron im Staate errichtet werde.

— Bei dem Kreisgericht zu Marienwerder ist vor Kurzem eine Begnadigungs-Ordre eingegangen, welche, abweichend von den bisherigen Prinzipien, die Begnadigung selbst an die Bedingung knüpft, daß der Bestrafte nicht rückfällig wird. Es sind dies Anklänge an den Entwurf der neuen Gerichts-Ordnung. Ein Besitzer aus der Nähe von dort war wegen Mißhandlung seiner Frau zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt und ist von dem Könige aus Grund eines von der Frau selbst eingereichten Gnadengesuchs für den Fall begnadigt, daß er in der Zukunft sich keiner Mißhandlung seiner Frau mehr schuldig macht, andernfalls soll die gegen ihn erkannte Strafe noch nachträglich zur Vollstreckung kommen.

— Die Bürgervorsteher-Wahlen in der Stadt Hannover sind abermals zu Gunsten der welfischen Partei ausgefallen, alle Candidaten der letztern sind mit großer Mehrheit gewählt worden. Es kann kein Zweifel mehr darüber sein, daß Preußen jetzt weniger Sympathien in den neuen Provinzen hat, als zur Zeit der Annexion. Woher kommt das? Man schiebt es größtentheils auf die Mißgriffe, welche sich Preußen in den neuen Provinzen zu Schulden kommen ließ, und mag nicht ganz Unrecht haben. Gegen die welfischen Umtriebe verfuhr man einmal mit unerbittlicher Strenge, das andere Mal bewies man Nachgiebigkeit, die an Schwäche grenzte, anstatt mit ruhiger Energie, ohne die öffentliche Meinung herauszufordern, gegen jede Widerspenstigkeit einzuschreiten. Die Conservativen, welche an der alten Dynastie hingen, hatte man von vornherein gegen sich, die Liberalen, die Preußen volle Sympathie entgegenbrachten, verletzten man und stieß sie von sich, bis man schließlich gar keine Stütze bei der Bevölkerung hatte. Die Regierung lenkt allmählich ein, aber es wird viel Mühe kosten, das Versäumte wieder gutzumachen.

— Der Beigeordnete der Stadt Elberfeld, P. v. Carnap, hat dieses Amt niedergelegt. Hiermit trifft die Stadt das schwere Mißgeschick, einstweilen im Herrenhause unvertreten zu sein.

— Die Pommersche Provinzial-Synode, der ein Bettag vorausging, und die mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet wurde, ist ohne Sang und Klang auseinandergegangen. Sie war in ihren Anforderungen doch auch den Behörden zu weit gegangen und wurde deshalb ganz unerwartet aufgelöst.

— Die Ausgaben (d. h. die directen), welche durch den Krieg von 1866 bis Ende September d. J. veranlaßt worden sind, liegen gegenwärtig in einem Rechenschaftsbericht vor. Hiernach betragen dieselben zusammen 150,884,231 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf., auf welche Summe bei der Militärverwaltung noch 2,044,672 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf. und für die Vergütung an Kriegeschäden 42,208 Thlr. 17 Sgr. an verbliebenen Resten zu berichtigen sind. Von obiger Ausgabe kamen auf die Militärverwaltung 81,750,000 Thlr. Zu den verschiedenen übrigen Positionen zählten auch 729,096 Thlr. zu geheimen Ausgaben für militärisch-politische Zwecke u. s. w.

— In Oesterreich schwankt man zwischen zwei Wegen, mit dem dalmatinischen Aufstande fertig zu werden, neuen Unterhandlungen mit den Insurgenten oder der Anwendung einer überwältigenden militärischen Macht, die nach Erzherzog Albrecht's Urtheil jetzt mindestens 40,000 Mann betragen müßte, wobei der Erfolg ohne Umgehung des Feindes beim Vordringen in die engen Felschluchten immer noch zweifelhaft ist und jedenfalls nur mit den blutigsten Opfern erkauft werden könnte.

„Die Zusendung der Rose“

an die Königin Isabella zeugt jedenfalls davon, daß der Papst eine bessere Meinung von der Tugend der Königin hat, als der *Jahrer Sinkende**) bei seiner Gaumnatur. Sollte es aber dennoch im Punkte der Treue schlecht bestellt sein, so sind es auch nur wieder die Männer von der Partei des „Sinkenden“, die Serrano zc, welche die Schuld daran tragen.“ *Dona brücker Volksblatt.*

*) Der Kalender des Sinkenden Boten für 1870 ist erschienen und für 5 Sgr. zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.